

Anschlussprojekt zur Workshopreihe „Qualitätsmanagement in Wirtschaft und Wissenschaft“: Konzeptskizze eines Programms für Nachwuchsführungskräfte

Hintergrund

Im Februar 2010 ging die vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Heinz Nixdorf Stiftung geförderte Workshop-Reihe zum Thema „Steuerung und Qualitätssicherung in Wirtschaft und Wissenschaft“ zu Ende. Ziel der fünfteiligen Expertenrunde zwischen Führungskräften auf unterschiedlichen Ebenen der Organisationen und Personen aus dem Bereich des Qualitätsmanagements war ein Austausch von Modellen und Erfahrungen auf verschiedenen Ebenen der Steuerung und Qualitätssicherung. Eine Zusammenfassung der erarbeiteten Ergebnisse steht als Handreichung („*Empfehlung-en für die Praxis des Qualitätsmanagements in Wirtschaft und Wissenschaft*“) zur Verfügung.

Im Rahmen des letzten Workshops zum Thema „Schnittstelle Personal- und Qualitätsmanagement“ haben sich die Teilnehmer aus Wirtschaft und Wissenschaft entschlossen, die erfolgreiche Zusammenarbeit auch künftig fortzuführen. Die Grundidee lag hierbei darin vor dem Hintergrund der engen Verzahnung von Qualitäts- und Personalmanagement den Fokus der Zusammenarbeit zu erweitern und ein thematisch breiter angelegtes gemeinsames Programm für Nachwuchsführungskräfte zu entwickeln, um unter ausgeprägter Praxisorientierung weiterhin gegenseitig voneinander lernen zu können.

Ziele

Neben einem generellen Austausch zwischen den verschiedenen Organisationsformen soll vor allem die Vernetzung von Nachwuchsführungskräften der Universität und der Wirtschaftsunternehmen im Mittelpunkt stehen. Hiermit sollen Impulse zur Reflexion von Leitungs- und Managementaufgaben gegeben und – gekoppelt mit einem Einblick in die spezifischen Strukturen der jeweils anderen Organisationsform – die Übernahme neuer Perspektiven zur Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten gefördert werden.

Das Hauptaugenmerk liegt auf der frühzeitigen Entwicklung von Führungskompetenzen zur Vorbereitung auf spätere Leitungsfunktionen, wobei die Annahme zugrunde liegt, dass Führungskompetenz über bloße Techniken hinausgeht und in hohem Maße einen Habitus widerspiegelt, der von der Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme und dem Selbstverständnis, eine sozialisatorische Funktion inne zu haben, geprägt ist. Damit soll eine nachhaltige Rückwirkung auf die Strukturen und das Leitungsverständnis der beteiligten Organisationen sichergestellt werden.

Instrumente

Zur Vernetzung der teilnehmenden Nachwuchsführungskräfte untereinander sollen regelmäßig fach- bzw. aufgabengebieteübergreifende Runden mit Workshop-Charakter stattfinden, in deren Rahmen sich die Teilnehmer zu verschiedenen Themengebieten unter der Moderation und Anleitung von Experten austauschen. Mögliche Themengebiete könnten mit Bezug auf die beteiligten Einrichtungen unter anderem sein:

- Einsicht in die Struktur von Unternehmen und Hochschulen
- Gemeinsamkeiten und Differenzen im Verständnis von Leitung und Management
- Mitarbeitermotivation
- Durchsetzung von Entscheidungen
- Erfahrungen im Bereich des Mentoring
- Karrierewege und -hindernisse
- Professionelles Personalmanagement
- etc.

Daneben sollen fach- bzw. aufgabenspezifischere Kooperationsteams gebildet werden, die in kleinerem Rahmen auf Bedarfsbasis Lösungsmöglichkeiten für konkrete Fragestellungen entwickeln, wobei jeder Gruppe eine erfahrene Führungskraft als Mentor zur Seite steht.

Das dritte Instrument sollen gegenseitige projektbezogene Hospitationen darstellen, deren Zielsetzung darin besteht, die gemeinsam erarbeiteten Strategien auf konkrete Praxissituationen anzuwenden. Voraussetzung hierfür sind ein hinreichender Bezug zu Führungsaufgaben im Rahmen der Hospitation sowie die Einbindung eines erfahrenen Betreuers. Über die konkrete, vor allem zeitliche Ausgestaltung der Hospitationen soll auf Grundlage der Projekterfahrungen entschieden werden.